Nr. 04
2023

AWO ECHO

Magazin des AWO Bezirksverbands Baden e.V.

Flagge zeigen gegen Sparpläne

Interview
Thorsten Dietz

Herzlichen Glückwunsch
25 Jahre AWO International

AWO liest vor
Aktionstag in Waldkirch

Liebe Freundinnen und Freunde,

eine große Gemeinschaftsleistung — die Kampagne des AWO-Bundesverbandes „Die Letzte macht das Licht aus" ist bisher sehr erfolgreich verlaufen. Zahlreiche Haupt- und Ehrenamtliche der AWO konnten mobilisiert werden und haben sich in den letzten Wochen und Monaten bundesweit aktiv an der AWO-Kampagne beteiligt, z. B. mit Beiträgen in den sozialen Medien oder mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen vor Ort. Darüber hinaus haben bis Anfang November 2023 ca. 55.000 Menschen einen offenen Brief an den Deutschen Bundestag unterzeichnet, in dem eine Rücknahme der Sparpläne im sozialen Bereich gefordert wird. Als besonderen Höhepunkt der AWO-Kampagne gab es am 08. November 2023 einen deutschlandweiten Aktionstag, bei dem wortwörtlich kurz die Lichter ausgingen — z. B. bei einer großen Demonstration in Berlin, bei einer Stuttgarter Veranstaltung der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg und in sozialen Einrichtungen der AWO in Baden. Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe von AWO-Echo.

Wie viel man gemeinsam bewegen kann, zeigte sich bereits wenige Tage nach dem Aktionstag: Die Kürzungspläne der Bundesregierung wurden in der sog. Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses zumindest in einigen Bereichen zurückgenommen. Angesichts des Urteils des Bundesverfassungsgerichts Mitte November 2023, wonach das Zweite Nachtragshaushaltsgesetz 2021 verfassungswidrig ist, muss jedoch vermutlich mit weiteren Sparplänen der Bundesregierung gerechnet werden. Beinahe täglich gibt es derzeit neue Pressemeldungen mit unterschiedlichen Vorschlägen zum Thema Staatshaushalt. Noch, so scheint es, ist vieles offen und ungeklärt – was in großen Teilen der Gesellschaft zu Verunsicherung führt. Michael Groß, AWO-Präsident und Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW), erklärte dazu in einer Pressemitteilung: „Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts stellt die Bundesregierung vor eine große Herausforderung. Als Wohlfahrtsverbände fordern wir: Der Sozialstaat und die ihn tragenden Organisationen dürfen nicht zum Bauernopfer dieser misslichen Lage werden! Es muss jetzt schnell Planungssicherheit geben, wie die soziale Infrastruktur im nächsten Jahr finanziert werden soll. Wir brauchen das klare Signal, dass Regierung und Parlament zu den Vereinbarungen aus der Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses stehen. Unsere Klientinnen und Klienten und Mitarbeitenden müssen sich auf ein verantwortungsvolles Regierungshandeln verlassen können."

Liebe Freundinnen und Freunde, ein ereignisreiches Jahr geht nun bald zu Ende. Mit vereinten Kräften konnten wir so manche Herausforderung gemeinsam meistern und wichtige Schritte einleiten, um die AWO in Baden zukunftsfähig zu gestalten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich ganz herzlich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden für ihr großes Engagement und ihren persönlichen Einsatz bedanken. Im Namen des gesamten AWO-Bezirksvorstands wünsche ich Ihnen frohe und harmonische Feiertage und für das neue Jahr 2024 alles Gute, Gesundheit und viel Glück.

Ihr

Wilfried Pfeiffer
Vorsitzender

Im Rahmen der aktuellen AWO-Kampagne „Die Letzte macht das Licht aus“ gab es am 08. November 2023 einen bundesweiten Aktionstag.

Inhalt

Titel

Flagge zeigen gegen Sparpläne
Die Letzte macht das #LichtAus. 7

Neues aus unseren Einrichtungen

Rundes Jubiläum 10
Neue Arbeitswelt 10
Aktiv gegen Gewalt 10
International aufgestellt 11
Wichtige Übung 11
Bälle für Tansania 11
20 Jahre Kontaktladen 12
Eine neue Heimat 12
Danke Glücksspirale 12
AWO-Kaufhaus zieht um 13
Einfach herzerfrischend 13
Schönes Martinsfest 13

Geschenkkorb zum Dienstjubiläum: Dr. Peter Heimerl, stellvertretender Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbands, gratulierte Einrichtungsleiter Christian Greschkowitz (l.).

Sicherheit geht vor: Eine aufwendige Übung der örtlichen Feuerwehr fand im Oktober 2023 im Reilinger AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain statt.

Ein wichtiges Projekt für die Katharinenhöhe: Im Erweiterungsbau der Physiotherapie soll mithilfe von Spenden eine therapeutische Spielelandschaft entstehen.

Kunstwerke von psychisch kranken Menschen aus der AWO-Tagesstruktur wurden im Oktober 2023 bei einer Vernissage in Weinheim gezeigt.

Mit Herz dabei

Lokomotive, aber auch Bremser
Interview mit Thorsten Dietz 14

AWO Geistesblitz

Sudoku 16
Rätseln und gewinnen 16
Rätselspaß 17

AWO International

AWO International feiert 18

Katharinenhöhe

Spielerisch neuen Mut finden 19

Das schmeckt so richtig nach Weihnachten! Kaum ein anderes Gebäck steht so sehr für die schönste Zeit des Jahres wie der Christstollen. Ein leckeres Rezept für diese besondere Köstlichkeit finden Sie auf Seite 24. Viel Spaß beim Backen und Genießen!

AWO Mittendrin

Stellung bezogen 20
AWO liest vor 20
Fazit und Ausblick 20
Die AWO Heidelberg stellt sich vor 21
Explodierende Farben 22
Weiterhin im Vorstand 22
Etwas mehr Wärme 22
Ehrenamtliche gesucht! 23
75 Jahre wertvolle Hilfe 23
Unermüdlicher Einsatz 23
Lieblingsrezepte 24
Weihnachtsgruß 26
Ehrungen 27
Impressum 27

Flagge zeigen gegen Sparpläne

"Die Letzte macht das #LichtAus"

Sich einsetzen für Schwache — es gehört zum Selbstverständnis der Arbeiterwohlfahrt, dass sie auf soziale Missstände nicht nur hinweist, sondern auch aktiv für einen guten Sozialstaat und mehr Gerechtigkeit kämpft. Und so konnte die AWO nicht schweigen, als im Herbst 2023 die Sparpläne der Bundesregierung im sozialen Bereich bekannt wurden. Stattdessen wurde die AWO-Kampagne „Die Letzte macht das #LichtAus" gestartet. AWO-Echo hat darüber berichtet und fragt nun nach, wie die Kampagne bisher verlaufen ist.

Demonstration in Berlin

Blickpunkt Bundeshauptstadt: Rund 3.000 Menschen haben sich am 8. November 2023 vor dem Deutschen Bundestag versammelt, um gemeinsam gegen den Sparhaushalt der Bundesregierung zu protestieren. Die Arbeiterwohlfahrt, das Bundesjugendwerk der AWO und das Zukunftsforum Familie hatten gemeinsam zur Kundgebung aufgerufen — mit dem Ziel, auf die fatalen Folgen für den Sozialstaat und die Gesellschaft aufmerksam zu machen, wenn tatsächlich insgesamt 25 Prozent im sozialen Bereich gekürzt werden. Im Rahmen der Kampagne „Die Letzte macht das #LichtAus" forderte das Bündnis den Bundestag auf, die von der Bundesregierung geplanten Sozialkürzungen zurückzunehmen, den Koalitionsvertrag einzuhalten und die Finanzierung essenzieller Einrichtungen und Dienste sicherzustellen. Auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege sowie die Gewerkschaft ver.di schlossen sich der Kundgebung an.

„Der von der Bundesregierung vorgelegte Haushaltsentwurf macht fassungslos", kommentierte AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzner. „Zentrale Dienste und Einrichtungen, die in der Bewältigung der derzeitigen Krisen dringend benötigt werden, werden kaputtgespart oder komplett gestrichen. So entstehen neue Härten im Alltag, der gesellschaftliche Zusammenhalt wird geschwächt und der Polarisierung weiter Vorschub geleistet. In Relation zum Gesamthaushalt werden hier nur kleine Summen gespart: Minimale Einsparungen sorgen für maximalen Schaden." AWO-Präsident Michael Groß ergänzt: „Die schwarze Null ist nicht in Stein gemeißelt — Nebelkerzen wie die Schuldenbremse gehören kritisch hinterfragt. Ob gespart wird oder ob mehr Geld in die Staatskassen gelenkt wird, ist eine Frage des politischen Willens. Als AWO akzeptieren wir nicht, dass die Krisen auf dem Rücken der Schwächsten ausgetragen werden."

Bundesweite Aktionen

Neben der zentralen Kundgebung in Berlin schlossen sich am 08. November 2023 auch zahlreiche AWO-Mitarbeitende und Ehrenamtliche aus dem ganzen Bundesgebiet mit lokalen Protest-Aktionen an. Zum Beispiel in Baden-

#LichtAus in Baden-Württemberg

Württemberg: Wohlfahrtsverbände und Städte setzten ein Zeichen gegen die Sparpläne und knipsten in ihren Einrichtungen und Rathäusern und am Stuttgarter Riesenrad das Licht aus. Mit der zentralen und landesweiten gemeinsamen Aktion wollten die Liga-BW, der Landkreistag und der Städtetag ein sichtbares Zeichen setzen und erneut auf die negativen Konsequenzen der Haushaltsplanung hinweisen. Zahlreiche soziale und öffentliche Einrichtungen in Baden-Württemberg schalteten um 17:30 Uhr ihre Lichter für 25 Sekunden aus — eine Sekunde für jedes geplante Prozent Einsparung im Bundeshaushalt. Auch der AWO-Bezirksverband Baden und seine Einrichtungen beteiligten sich aktiv an der Aktion.

„Noch ist Zeit die Kürzungen zu korrigieren", erläuterte der Liga-Vorsitzende Marc Groß beim Pressegespräch vor dem Riesenrad am Stuttgarter Schlossplatz. „Die Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses findet am 16.11.2023 statt. Anstatt zu kürzen, brauchen wir schlaue Investitionen in die soziale Infrastruktur. Nicht nur um Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, professionell zur Seite zu stehen. Sondern auch um die vielfach höheren Folgekosten für die gesamte Gesellschaft in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zu vermeiden."

Aktueller Stand

Etwa eine Woche nach dem Aktionstag hat sich der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages politisch auf den Bundeshaushalt 2024 verständigt. Mit welchem Ergebnis? Der AWO-Bundesverband zieht eine gemischte Bilanz: Die von der Bundesregierung geplanten Kürzungen im sozialen Bereich wurden vom Haushaltsausschuss so glücklicherweise nicht bestätigt. „Was der Haushaltsausschuss nun vorgelegt hat, ist ein großer Sprung nach vorne im Vergleich zum Regierungsentwurf", so AWO-Präsident Michael Groß. „Seit Monaten kämpfen wir dafür, dass die soziale Infrastruktur nicht weggekürzt wird. Wir sind froh darüber, dass wir damit offenbar bei vielen Abgeordneten gehört wurden."

Durch die aktuelle Planung kann davon ausgegangen werden, dass nicht, wie befürchtet, 2024 großflächig Angebote insbesondere aus den Bereichen Migration und Freiwilligendienste geschlossen werden müssen. „Der von der Regierung vorgelegte Entwurf hätte in Zeiten schwerer Krisen das soziale Fundament zu massiv geschwächt", so Kathrin Sonnenholzner.

Die Haushaltslage hatte sich kurz vor der Sitzung des Haushaltsausschusses nochmals dramatisch verschärft: Aufgrund der Schuldenbremse urteilte das Bundesverfassungsgericht, dass der Bund Restmittel aus der Corona-Pandemie nicht für die Bekämpfung der Klimakrise umwidmen dürfe. „Hier zeigt sich vor allem eins: Die Schuldenbremse ist eine Gefahr für die Handlungsfähigkeit unserer Demokratie und gehört endlich abgeschafft!", so Groß und Sonnenholzner.

Tatsache ist, dass durch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts nun vieles Sichergeglaubte wieder infrage gestellt wird. In öffentlichen Diskussionen wurde Ende November 2023 z. B. von Politikerinnen und Politikern verschiedener Parteien gefordert, Sozialleistungen allgemein zu kürzen und insbesondere beim Bürgergeld und der geplanten Kindergrundsicherung zu sparen. So sollen angeblich Milliarden eingespart und der Bundeshaushalt stabilisiert werden. An dieser Stelle die Hand zu heben und sich für die Schwächsten in unserer Gesellschaft stark zu machen, bleibt offensichtlich eine wichtige Aufgabe der Arbeiterwohlfahrt — mit Kampagnen wie „Die Letzte macht das Licht aus" und mit anderen öffentlichkeitswirksamen Aktionen.

Rundes Jubiläum

Einrichtungsleiter Christian Greschkowitz (l.) und Dr. Peter Heimerl, Abteilungsleiter und stv. AWO-Bezirksgeschäftsführer

Karlsruhe. Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum: Seit 20 Jahren ist Christian Greschkowitz Leiter des AWO-Studentenwohnheims in Freiburg — dazu gratulierte ihm Dr. Peter Heimerl, Abteilungsleiter für Soziale Dienste und Personal sowie stellvertretender Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbands Baden. Womit befasst sich der Einrichtungsleiter derzeit besonders? „Das Studentenwohnheim wurde 1963 gebaut — da gibt es immer etwas zu modernisieren bzw. zu reparieren", erzählt er. So wurden z. B. dieses Jahr die Wasserleitungen im Haus erneuert. Ansonsten gibt es viele Anfragen. Günstiger Wohnraum in Freiburg ist knapp. „Es ist immer schön, wenn man helfen kann", so Greschkowitz. „Viele sind richtig verzweifelt. Wenn man dann jemanden ein Zimmer geben kann, ist dies immer eine gute Sache." Aktuell wohnen 113 Studierende aus über 30 verschiedenen Nationen im AWO-Studentenwohnheim.

Neue Arbeitswelt

Hendrik Stuppert, Projektleiter von „AWO Modern Work", und AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz (r.) beim Kickoff des Projekts.

Karlsruhe. „Modern Work" — so heißt ein neues Projekt des AWO-Bezirksverbands, das im August 2023 offiziell gestartet wurde. Ziel ist es, die Arbeitswelt der Organisation bis 2025 zu modernisieren. „Wir streben eine umfassende Digitalisierung und Modernisierung unserer Arbeitswelt an", erklärt AWO-Bezirksgeschäftsführer Marco Prinz. „Durch diesen Schritt möchten wir die Effizienz unserer Arbeit steigern, Kommunikationsbarrieren beseitigen, die Sicherheit und den Datenschutz erhöhen sowie unsere Arbeitsabläufe klarer und effektiver gestalten." In speziell auf die Abteilungen und Einrichtungsleitungen zugeschnittenen Kickoff-Veranstaltungen haben alle Mitarbeitende detaillierte Einblicke in das Projekt erhalten. Dabei ging es auch darum, eine offene Kommunikationsplattform zu schaffen.

Aktiv gegen Gewalt

Rege Diskussionen zum Thema Gewaltschutz in der Behindertenhilfe gab es bei einer Fachtagung in der Bezirksgeschäftsstelle.

Karlsruhe. Wie können Menschen mit Behinderungen vor Gewalt geschützt werden? Diesem Thema widmete sich eine Fachtagung, die im Oktober 2023 in der AWO-Bezirksgeschäftsstelle stattgefunden hat. Insgesamt 18 Teilnehmende aus AWO-Einrichtungen und Diensten aus den Fachbereichen Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie, Nachsorge für Abhängige und Schulkindergärten diskutierten die Thematik und erhielten Anregungen für ihre Arbeitspraxis. So sollen z. B. alle Einrichtungen und Dienste ihre oft schon vorhandenen Gewaltschutzkonzepte noch konkreter umsetzen. Schutzkonzepte dienen dazu, das Recht auf Beteiligung für Menschen mit Behinderungen sicherzustellen, sie zu fördern und zu schützen.

International aufgestellt

Thomas Roth, Samantha Sernatinger, Yeni Undana, Noval Ramadan, Sonja Klopp und Elke Musialski (v. l.)

Schramberg-Sulgen. Das AWO-Seniorenzentrum Fritz-Fleck-Haus hat im Oktober 2023 zwei neue Mitarbeitende willkommen geheißen. AWO-Kreisgeschäftsführer Thomas Roth begrüßte Noval Ramadan und Yeni Undana aus Indonesien, die sich als Pflegeauszubildende dem Team anschließen. „Die AWO steht für Vielfalt", betonte Thomas Roth, „was man am deutlichsten an der bunten Zusammensetzung unserer Mitarbeiterschaft sehen kann." Einrichtungsleiterin Elke Musialski ergänzt: „Wir freuen uns sehr über die Ankunft von Noval und Yeni. Die beiden Auszubildenden bringen nicht nur frischen Wind, sondern auch kulturelle Vielfalt mit. Als Teil unseres internationalen Teams sehen wir sie als große Bereicherung und sind überzeugt, dass sie einen wertvollen Beitrag zu unserer Gemeinschaft leisten werden." Die beiden Indonesier haben bereits in ihrem Heimatland einen Deutsch-Intensivsprachkurs belegt.

Wichtige Übung

Bei der Feuerwehrübung im Seniorenzentrum wurde auch die Evakuierung von Pflegebedürftigen geprobt.

Reilingen. Der Ernstfall will geprobt sein: Im Oktober 2023 übte hierfür die Reilinger Feuerwehr im AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain. Nach dem — zum Glück nur simulierten — Notruf „Brand im Seniorenzentrum Am Feldrain!" rückten alle Fahrzeuge aus. In voller Montur und mit Atemschutz drangen die Feuerwehrleute in den Gebäudekomplex ein. Schnell war der „Brandherd" gefunden. Aufgrund der modernen Bauweise können Bewohnende schnell in sichere Gebäudeteile des Heims evakuiert werden. Denn neben dem Feuerlöschen ist das Retten von immobilen, älteren und kranken Menschen die größte Herausforderung. Dazu kommen noch Zusatzaufgaben wie das Stilllegen der Aufzüge, damit sie nicht zur Falle werden. Heimleiterin Elies Pastrik war angetan von der Professionalität der Beteiligten und dankte besonders den Mitarbeitenden.

Bälle für Tansania

Soziales Engagement: Das AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain unterstützte „Mein Ball — Dein Ball".

Reilingen. Wohl jedes Kind ist fasziniert von Bällen. Ob sie geworfen oder mit den Füßen bewegt werden, ist zweitrangig. Doch in Afrika fehlt es an Sportmöglichkeiten. Der Verein „Mein Ball — Dein Ball" will da Abhilfe schaffen. In Zusammenarbeit mit dem Reilinger AWO-Seniorenzentrum Am Feldrain und der Firma Globus Hockenheim gehen gespendete Bälle nach Tansania. Einrichtungsleiterin Elies Pastrik wurde durch einen Angehörigen von Janis Kraut auf den Verein aufmerksam. Kraut war sogar selbst in Afrika vor Ort im Rahmen des Projekts. Ganze 1.000 Bälle sind deutschlandweit zusammengekommen. Diese sind jedoch bei der Ankunft erstmal platt. Was nach Jetlag für Fußbälle klingt, hat seinen Grund im Transport.

20 Jahre Kontaktladen

Die Leitungen des Kontaktladens, Selina Trinkner und Benedikt Vogt, sowie Bürgermeister Ulrich von Kirchbach (r.)

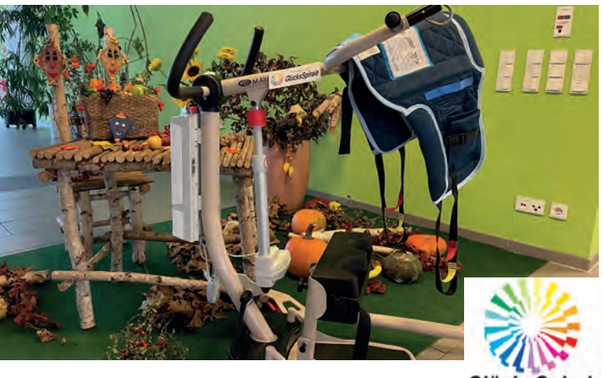
Freiburg. Ein niedrigschwelliges Angebot für drogengebrauchende Menschen — das bietet der Kontaktladen der Drogenhilfe Freiburg nun schon seit zwei Jahrzehnten. Aus diesem Anlass hatte die AWO Freiburg Mitte Oktober 2023 zu einer Jubiläumsfeier eingeladen. Zahlreiche Gäste — z.B. regelmäßige Besucherinnen und Besucher des Kontaktladens, aber auch Unterstützer/-innen, Wegbegleiter/-innen und Kooperationspartner — feierten gemeinsam den 20. Geburtstag der AWO-Einrichtung. Ulrich von Kirchbach, 1. Bürgermeister von Freiburg, überbrachte nicht nur die Grüße der Stadt, sondern auch ein besonderes „Geschenk“: die schriftliche Anerkennung des Sozialministeriums für den geplanten Drogenkonsumraum, der ab Januar 2024 in enger Anbindung an den Kontaktladen entstehen wird. Zudem dankte er den Beschäftigten für ihre engagierte und qualifizierte Arbeit.

Eine neue Heimat

Einrichtungsleiterin Melanie Mager (l.) und AWO-Geschäftsführer Markus Barton (4. v. l.) beim offiziellen Spatenstich.

Karlsbad. Wie gedankenlos ist man oft im Alltag. Steigt Treppen, überholt rasch Menschen mit Rollstühlen, sitzt, ins Handy vertieft, auf einem Platz für Bewegungseingeschränkte in der Bahn. Wie schön, dass das Haus Spielberg in Karlsbad Menschen mit Behinderungen nicht nur eine neue, an ihre Ansprüche angepasste Heimat bietet, sondern sie auch ins Licht der Öffentlichkeit rückt. Das bisherige alte Gebäude war für die Bewohnenden nicht mehr geeignet. Der Neubau punktet mit Barrierefreiheit, mit Balkonen und Terrassen. Einrichtungsleiterin Melanie Mager freut sich über größere Zimmer, niedrige Griffe an Möbeln, aber auch Erleichterungen für das Pflegepersonal. Karlsbads Bürgermeister Björn Kornmüller stellte zu Recht fest, „dass alle Menschen ein Teil der Karlsbader Gesellschaft sind“.

Danke Glücksspirale



Heidelberg/Offenburg. Glückliche Gesichter im AWO-Seniorenzentrum Im Kranichgarten: Mithilfe der Glücksspirale konnten zwei wichtige Hilfsmittel angeschafft werden — eine Aufstehhilfe und eine Sitzwaage. Beide erleichtern den Pflegealltag deutlich. So ermöglicht die Aufstehhilfe für die Pflegekräfte das ergonomische Arbeiten und macht den Transfer für die Bewohner/-innenentspannter. Die Sitzwaage eignet sich besonders für mobilitätseingeschränkte Menschen. Ein weiteres Plus: DieWiegeergebnisse können direkt in das Dokumentationssystem übertragen werden. Auch im Offenburger AWO-Seniorenzentrum Marta-Schanzenbach-Haus freut man sich über ein von der Glücksspirale gefördertes Hilfsmittel: eine neue Pflegewanne.

GlücksSpirale

AWO-Kaufhaus zieht um

Bad Säckingen. Den Standort wird das AWO-Kaufhaus Bad Säckingen wechseln. In der Alten Basler Straße 23 ist die Verkaufsfläche nicht nur größer, sondern verspricht durch seine innenstadtnahe Lage mehr Laufkundschaft. Aber auch Mitarbeitende ohne Auto erreichen jetzt ihren Arbeitsplatz leichter. Leiter Jürgen Albiez freut sich auf die neuen Räume, in denen neun Ein-Euro-Jobber und vier Langzeitarbeitslose tätig sein werden. Ein geräumiger Keller ist als Lager nutzbar. Das 2019 eröffnete Geschäft wird vermutlich Ende Februar/Anfang März 2024 am neuen Standort sein. Bis dahin gibt es noch viel Arbeit; Freiwillige, die das Team beim Umzug unterstützen, sind willkommen. Das nachhaltige Kaufhaus bietet unter anderem Haushalts- und Spielwaren sowie Bekleidung. Künftig wird für das Sortiment eine ca. 458 Quadratmeter große Verkaufsfläche zur Verfügung stehen.

Freuen sich über neue Räumlichkeiten: Einrichtungsleiter Jürgen Albiez (l.) und AWO-Kreisgeschäftsführer Thomas Bomans.

Einfach herzerfrischend

Denzlingen. Auf reges Interesse stieß Anfang Oktober 2023 das Herbstfest des AWO-Familienzentrums Denzlingen. Unterstützende waren der AWO-Ortsverein, das DRK, die Pfadfinder, die Ministranten, die Evangelische Kirche sowie der Freundeskreis Asyl. Ein Zauberer sorgte für spannende Momente; Mini-Fußballturnier nebst Spiel- und Bastelangeboten hielten nicht nur die Kleinen bei Laune. In den zwei Jahren seines Bestehens ist das Familienzentrum ein Anker im Denzlinger Gemeindeleben geworden. Angebote wie das Begegnungscafé oder der interkulturelle Spieletreff sind sehr gefragt, aber auch Beratung oder Vorträge rund um das Thema Familie. Eine Besucherin fasst zusammen: „Es ist einfach herzerfrischend zu sehen, wie fröhlich Jung und Alt aus Nah und Fern hier miteinander vereint sind!“

Gut besucht: Das Herbstfest des AWO-Familienzentrums Denzlingen war ein voller Erfolg.

Schönes Martinsfest

Weinheim. Ein stimmungsvolles Erlebnis — im AWO-Bachkindergarten wurde am 09. November 2023 das Martinsfest gefeiert. Die kleinen und großen Besucher/-innen erlebten einen Abend am gemütlichen Feuer (mit genügend Sicherheitsabstand, versteht sich). Der Tradition entsprechend wurden außerdem Martinslieder gesungen, es gab leckere Martinsbrezeln und Punsch — und die selbstgebastelten Laternen durften natürlich auch nicht fehlen. Liebevoll geschmückt waren der Außenbereich und die Innenräume des Kindergartens und im gesamten Bachkindergarten leuchteten viele Lichter. Ein gemeinsamer Umzug durch die Einrichtung rundete das Fest ab. Am Ende waren sich alle einig: Dieses Martinsfest war einfach schön.

Damit den Kleinen nichts passiert: Ein Zaun ums Feuer sorgte für Sicherheit.

LOKOMOTIVE, ABER AUCH BREMSER

INTERVIEW MIT THORSTEN DIETZ (44), LEITER DES AWO-SENIORENZENTRUMS AM ZOLLHOF IN FREIBURG

AWO-Echo: Herr Dietz, worauf freuen Sie sich jeden Arbeitsmorgen am meisten?

Thorsten Dietz: Auf den Austausch mit den Mitarbeitenden. Denn die meisten bringen einen sehr herzlichen inneren Antrieb mit. Wenn dieser Antrieb aufgegriffen und zumindest in Teilen gelebt werden kann, ist vieles möglich.

AWO-Echo: Das klingt nach einem guten Betriebsklima. Welche fachspezifische Ausbildung haben Sie?

Thorsten Dietz: Ich bin examinierter Krankenpfleger. Nach dem Examen war ich schnell mit Konzeptionsfragen neben dem üblichen Standard konfrontiert, Stichworte sind Langzeitpflege für junge Menschen und selbstverantwortete Wohngruppen. Die Eindrücke hierbei brachten mich zum Studium. Nach Versuchen in den Bereichen Politik und Soziologie entschied ich mich für den Studiengang Pflegemanagement. Weiter absolvierte ich eine zweijährige Ausbildung zum Coach und Prozessbegleiter. Eher nebenher bin ich in einem Beraterunternehmen tätig, seit 2017 als Inhaber und Geschäftsleiter.

AWO-Echo: Was sagt Ihre Familie denn zu Ihrem mehr als ausgefüllten Arbeitsalltag?

Thorsten Dietz: Ich habe den vollen Rückhalt meiner Frau, denn wie ich ist sie ebenfalls berufspolitisch in der Pflege engagiert. Wir haben uns zudem in der gleichen Einrichtung kennengelernt und schon viel und lange zusammengearbeitet. Sie wusste also, was sie erwartet. Inzwischen ist sie Dozentin für Pflegeberufe und im Qualitätsmanagement tätig. Die Pflege ist bei uns zu Hause oft Thema. Und natürlich kommt unsere zehnjährige Tochter nicht zu kurz.

AWO-Echo: Wo liegen Ihre Wurzeln?

Thorsten Dietz: Geboren bin ich in Karlsruhe, bin aber schon lange im Raum Freiburg zu Hause.

AWO-Echo: Also fast ein „Freiburger Bobbele“. Seit wann arbeiten Sie für das Seniorenzentrum Am Zollhof?

Thorsten Dietz: Seit Juni 2021. Kontakte zum Zollhof und zur AWO Baden hat es aber schon vorher gegeben.

AWO-Echo: Über Langeweile werden Sie vermutlich nicht klagen. Wie darf man sich Ihre Tätigkeit als Einrichtungsleiter vorstellen?

Thorsten Dietz: Manchmal muss ich gleichzeitig Lokomotive, aber auch Bremser sein. Neben Koordinieren, Verwalten und Organisieren ist ein bunter Rollenmix gefragt. Und bei all dem Kümmern, Lenken und Begleiten muss ich das Schiff so steuern, dass der Kurs stimmt.

AWO-Echo: Kurzum: Alle und alles unter einen Hut bringen.

Thorsten Dietz: So ist es, und dank eines großartigen Leitungsteams gelingt das gemeinsam auch ganz gut.

AWO-Echo: Wenn Sie zurückblicken — wie hat sich Ihre Tätigkeit verändert?

Thorsten Dietz: Hier sind Arbeitsverdichtung, Personalabbau, die Zunahme der Bürokratie und angespanntere wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu nennen. Zudem ist die Bewohnerstruktur anspruchsvoller bei kürzerer Verweildauer. Das sind die wenig schönen Leitplanken meines Berufsfeldes.

AWO-Echo: Sehen Sie weitere Änderungen in der Zukunft?

Thorsten Dietz: Bei den Rahmenbedingungen wie Personalsituation und Verwaltungsaufwand wird sich der jetzige Trend vermutlich verstärken. Das ist kein Grund für Optimismus. Doch in meiner Funktion fühle ich mich sehr wohl und bin absolut an der richtigen Stelle.

AWO-Echo: Wie schön! Doch hat Ihr Traumberuf auch Schattenseiten?

Thorsten Dietz: Hatte ich schon die Stichworte Bürokratie und Verwaltungsaufwand erwähnt?

AWO-Echo: Bei so viel Engagement Ihrerseits gibt es doch sicher Komplimente. Welches war das schönste?

Thorsten Dietz: Das größte Kompliment machte mir eine Kollegin, die mich für die Begleitung einer Team- und Kulturentwicklung weiterempfohlen hatte. Wenn Bewohnerinnen und Bewohner Dankbarkeit äußern oder Mitarbeitende uns weiterempfehlen, berührt mich das natürlich sehr.

AWO-Echo: Bei allem Ernst der Lage passiert doch sicher auch mal etwas Lustiges, oder?

Thorsten Dietz: Ja klar, wenn ich nur an mein Examen denke: Ich war so aufgeregt, dass ich das Brötchen, das ich für den Patienten gerichtet hatte, vor seinen und des Prüfers Augen selbst aufgegessen habe.

AWO-Echo: Wenn es mal nichts zu lachen gibt — wie entspannen Sie?

Thorsten Dietz: Die Familie inklusive dem Hund sind Anker und Rückzugspunkt. Meine allergrößte Leidenschaft ist jedoch die Musik. Ursprünglich war ich nämlich nach Freiburg wegen eines Stipendiums an der Jazz- und Rockschule gekommen.

AWO-Echo: Den Beruf kann man bei Ihnen fast als weiteres Hobby beschreiben, oder?

Thorsten Dietz: Ein Ausgleich ist tatsächlich auch die ehrenamtliche berufspolitische Tätigkeit. Vor allem Veranstaltungen führe ich gerne durch, das ist immer etwas aufregend und macht vor allem viel Spaß.

AWO-Echo: Was wünschen Sie sich für den Zollhof?

Thorsten Dietz: Der Zollhof hatte leider einen schwierigen Start. Mein Wunsch ist, hier einen Ort zu entwickeln, in dem sich Bewohner und Mitarbeiter gleichermaßen wohl fühlen.

AWO-Echo: Und was sind Ihre Wünsche für die Zukunft?

Thorsten Dietz: Durch meine Tätigkeit als Landesvorsitzender eines großen Berufsverbands konnte ich viele Kontakte knüpfen. So ergaben sich Möglichkeiten wie die Mitarbeit im Vorstand des Pflegebündnisses Mittelbaden und der Kontakt zum Landespflegerat. Im Juli 2023 kam die Wahl in den Gründungsausschuss für die Errichtung der Pflegekammer in Baden-Württemberg. Die Arbeit zur Errichtung einer unabhängigen Selbstverwaltungsstruktur für Pflegekräfte ist eine Herzensangelegenheit und hat in der Tat fast schon Hobby-Charakter. Wenn das Ziel erreicht ist, möchte ich aber auf jeden Fall wieder mehr Musik machen.

	1				6			
5	6			8			2	
						3		
		4						
			7			2		
7			1	2		6	9	
	8		5			4		7
4		9	3	7				
								8

2023-650-107

	3		7					4
			2		6	8		
		7	5			6		
6	5		3			2		
		3		4			1	
				7		4		
	9					3		2
3	7							
			4					5

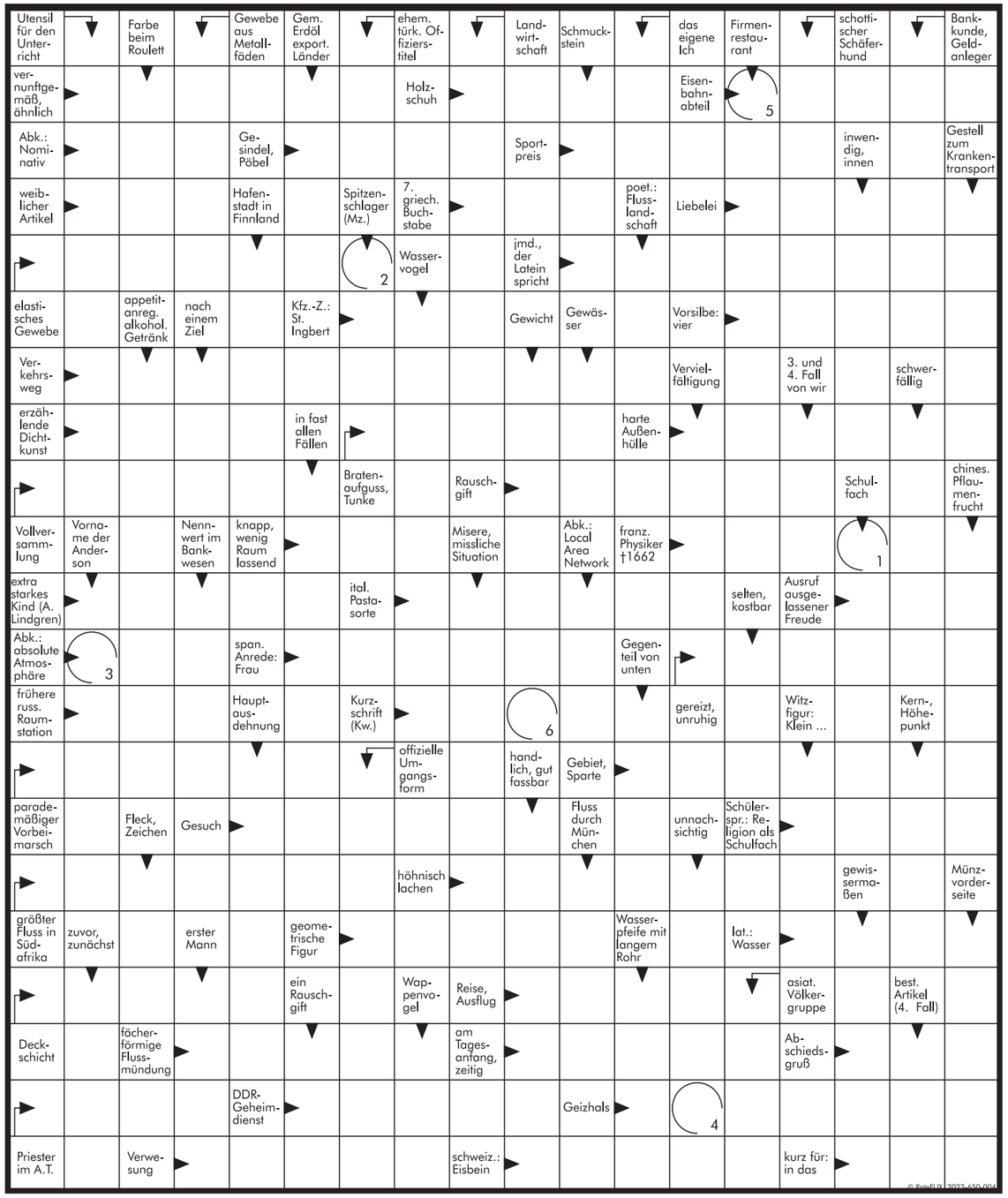
2023-650-108

Rätseln und gewinnen

Lösungswort gefunden? Dann bitte senden an:

AWO Bezirksverband Baden e.V.
Redaktion AWO-Echo
Johann-Georg-Schlosser-Str. 10
76149 Karlsruhe
echo@awo-baden.de

Unter den richtigen Einsendungen werden insgesamt fünf Notfalldosen verlost.
Personenbezogene Daten verarbeiten wir nur in Zusammenhang mit dem Preisrätsel. Weitere Informationen zum Datenschutz unter: www.awo-baden.de.



1	2	3	4	5	6

Lösungswort

AWO International feiert

25 Jahre gelebte Solidarität

Solidarität kennt keine Grenzen. Seit ihrer Gründung vor über 100 Jahren gehört die internationale Solidarität zum Selbstverständnis der Arbeiterwohlfahrt. Bereits Lotte Lemke engagierte sich in Indien und viele AWO-Gliederungen unterstützen Menschen und Projekte im Ausland, beispielsweise in Mali und Polen. Um dieses Engagement zu professionalisieren und zu bündeln, schlossen sich 1998 Haupt- und Ehrenamtliche aus verschiedenen AWO-Verbänden zusammen und gründeten AWO International als gemeinsamen Fachverband für humanitäre Hilfe.

Auf rein ehrenamtlicher Basis koordinierte AWO International in den ersten Jahren Hilfstransporte nach Naturkatastrophen, verteilte Lebensmittelpakete und unterstützte lokale Organisationen beim Wiederaufbau. 25 Jahre später hat sich viel getan: Mit über 50 hauptamtlichen Mitarbeitenden in sechs Ländern und aktuell über 300.000 Menschen, die von der Projektearbeit direkt erreicht werden, ist AWO International heute kaum wiederzuerkennen. Doch eines bestimmt damals wie heute das Handeln: die AWO-Werte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.
Mit den ersten großen humanitären Hilfseinsätzen, insbesondere nach dem Tsunami 2004, und der Übernahme, der vom BMZ finanzierten Projekte vom AWO-Bundesverband 2005, konnte sich AWO International personell und strukturell weiterentwickeln. 2009 eröffnete AWO International das erste Regionalbüro in Nepal, 2011 folgten Regionalbüros in Guatemala und Indonesien und 2019 in Uganda. Größere Bekanntheit auch innerhalb der AWO erlangte AWO International durch den Einsatz nach dem Hochwasser im Ahrtal und in Nordrhein-Westfalen sowie mit der Nothilfe in der Ukraine seit 2022.

Heute engagiert sich AWO International jährlich weltweit in rund 50 Projekten, immer in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, wie zuletzt nach dem verheerenden Erdbeben in der Türkei und Syrien. Gleichzeitig liegt ein Schwerpunkt auf der Anpassung an den Klimawandel und der Katastrophenvorsorge.

"Wir freuen uns sehr über 25 erfolgreiche Jahre und wir danken unseren 340 Mitgliedern und allen unseren Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung auf diesem Weg", sagt Rudi Frick, Vorstandsvorsitzender von AWO International: "Gerade in diesen herausfordernden Zeiten mit zunehmenden Klimakatastrophen, einem Krieg in Europa und einem Erstarken der extremen Rechten in Deutschland sind internationale Solidarität und der Kampf für eine gerechtere Welt wichtiger denn je".

Bild: AWO International hat in den letzten 25 Jahren viel erreicht und zahlreiche Menschen weltweit unterstützt – das wurde in Berlin gebührend gefeiert.

Spielerisch neuen Mut finden

Auf der Katharinenhöhe wird gebaut: Gerade laufen die Bauarbeiten für den dringend benötigten Erweiterungsbau der Physiotherapie. Im Neubau ist aber auch ein weiteres Reha-Element geplant: eine therapeutische Spielelandschaft. Über zwei Etagen soll ein etwa 200 m²-großer Indoor-Spielplatz für die lebensbedrohlich erkrankten jungen Patientinnen und Patienten entstehen.

Sich spielerisch in einem Erlebnisraum ausprobieren zu können, hat viele therapeutische Effekte. „Hier können die Kinder z. B. nach der Zeit in der Klinik, die oft Gefühle wie Hilflosigkeit und Ohnmacht ausgelöst hat, Selbstwirksamkeit erleben", erklärt Diplom-Heilpädagogin Monika Ruthardt. „In der Spielelandschaft können sie auch die Freude an der Bewegung wiederentdecken und so neues Vertrauen in ihren Körper finden und dessen krankheitsbedingte Veränderungen besser akzeptieren." Dass die Kinder Spaß haben, sei dabei besonders wichtig. Warum? Monika Ruthardt: „Entspannung und Spaß helfen dabei, die Belastbarkeit zu stärken und die Krankheit zu bewältigen — und sind außerdem eine Grundlage für eine positive Lebenseinstellung." Aus Sicht der Heilpädagogin müsste der therapeutische Indoor-Spielplatz Elemente zum gemeinsamen Spielen und zum alleine Beschäftigen haben. „Nicht zu vergessen, dass die Patientenfamilien hier schöne gemeinsame Erlebnisse sammeln könnten, von denen sie dann im Alltag zehren."

Auch das Team Pädagogik betont den großen therapeutischen Nutzen einer Spielelandschaft und hat sich schon Gedanken gemacht, welche Spiel- und Erlebniselemente für die Patientenkinder sinnvoll wären. Aileen Neumaier, staatlich anerkannte Erzieherin und in der pädagogischen Jugendgruppe Club tätig, schlägt z. B. einen Netze-Parcours über zwei Etagen, einen Boulder-Vulkan und einen Tischkicker vor. „Eine Spielelandschaft auf der Katharinenhöhe hätte auch den großen Vorteil, dass wir nicht mehr zu externen Indoor-Spielplätzen fahren müssten", so Neumaier. Sozialarbeiterin Sophie Zettl von der pädagogischen Gruppe Kinderplanet wünscht sich für die Spielelandschaft Balancier- und kleinere Kletterelemente, eine Rutsche und einen Spieleteppich. „Therapeutisch wertvoll wären z. B. auch haptische Elemente an der Wand, die die Kinder berühren können", meint Sophie Zettl und verweist auf einen weiteren Aspekt: „Ein Indoor-Spielplatz ist eine gute Art der Freizeitgestaltung für die Patientenfamilien."

„Fakt ist, dass die therapeutische Spielelandschaft von verschiedenen Zielgruppen sinnvoll genutzt werden könnte — z. B. von den pädagogischen Kindergruppen, der Heilpädagogik und Ergotherapie, der Physiotherapie und natürlich auch von den Patientenfamilien", betont Klinikgeschäftsführer Stephan Maier und hofft, dass das spendenfinanzierte Projekt bald umgesetzt werden kann.

Bild: Bei einer Baustellenbesichtigung mit Marianne Mack, Dietrich Grönemeyer und Barbara Dickmann erläuterte Stephan Maier die Pläne für die therapeutische Spielelandschaft (v. r.).

Hansjörg Seeh, Marco Prinz, Wilfried Pfeiffer, Gabriele Teichmann und Thomas Krczal (v. l.)

Stellung bezogen

Berlin. „Runter von der Schuldenbremse“ — das forderte die AWO anlässlich der Sitzung des Bundesausschusses im November 2023 und meint damit eine verteilungspolitische Trendwende. Die diesjährigen Haushaltsverhandlungen sind für die AWO Anlass zu einer klaren Positionierung, heißt es in einer Pressemitteilung des AWO-Bundesverbandes. Es brauche eine „Trendumkehr“ in der Haushaltspolitik und „mehr Gerechtigkeit auf der Einnahmenseite des Staates“. Die Finanzierung essentieller sozialer Angebote und Einrichtungen stehe derzeit auf so tönernen Füßen, dass man größer denken müsse. Als Ideen zur Refinanzierung der sozialen Infrastruktur werden z.B. die Abschaffung klimaschädlicher Subventionen, eine stärkere Besteuerung hoher Einkommen und eine Vermögensabgabe genannt. Außerdem wird die Schuldenbremse hinterfragt. Demnach profitierten davon Finanzmärkte und nicht Menschen.

Einen Vorlesetag für Kinder hatte die AWO Waldkirch organisiert — und viele machten gerne mit.

AWO liest vor

Waldkirch. Lesen ist wichtig. Kinder, die viel lesen, verbessern quasi nebenbei ihre Rechtschreibung und Grammatik — das gilt auch und besonders für Kinder mit Migrationshintergrund. Und nicht zuletzt vermitteln Bücher Wissen und helfen dabei, sich die Welt zu erschließen. Aber wie entfacht man bei Kindern die Freude am Lesen? Zum Beispiel mit einem bundesweiten Vorlesetag, der am 19.11.2023 schon zum 19. Mal stattfand. Auch die AWO Waldkirch machte mit und organisierte vor Ort einen Vorlesetag. Ein voller Erfolg: Insgesamt 13 Vorleserinnen und Vorleser griffen zu ihrem jeweiligen Lieblingsbuch und lasen in 30 Klassen und sechs Kindergartengruppen vor. Ca. 550 Kinder haben zugehört — und bei dem einen oder anderen wurde dabei vielleicht die Neugier auf die Welt der Bücher geweckt.

Ein Herz für Kinder: Der AWO-Ortsverein Seelbach unterstützte drei örtliche Kitas mit einer Spende.

Fazit und Ausblick

Seelbach. Die Corona-Pandemie hat immer noch Nachwirkungen – so konnte z.B. die Hauptversammlung der AWO Seelbach in den letzten drei Jahren nicht stattfinden. Im Oktober 2023 war dies zum Glück wieder möglich. Weil viele Vereinsaktivitäten ausfallen mussten, war der Bericht der Ortsvereinsvorsitzenden Helga Kubina auch nicht sehr lang. Pausieren mussten z.B. das Herbstfest im Seniorenheim und die Beteiligung an der Weihnachtsaktion der Gemeinde. Trotzdem war die AWO Seelbach sozial aktiv und unterstützte drei Seelbacher Kitas mit insgesamt 2.500 Euro und die Nachbarschaftshilfe mit 200 Euro; zudem durfte ein örtlicher Fußballverein die Garage und den Verkaufsstand des Ortsvereins kostenlos nutzen.

Die AWO Heidelberg stellt sich vor

Der Kreisverband AWO Heidelberg e.V. ist schwerpunktmäßig als Stadtverein seit seinem Bestehen 1925 in der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Mit dem Angebot von:

- sechs Kitas/Krippen
- zwei Kinder- und Jugendhäusern
- dem ersten Kinderschutzzentrum in Baden-Württemberg
- einem Psychologischen Zentrum für Diagnostik und Förderung von Schulleistungen
- ambulanten Hilfen und Schulbegleitungen
- Schulsozialarbeit an vier Grundschulen
- zwei offenen Kinder- und Jugendhäusern
- einer Sozialberatung
- einem Beratungsangebot für psychosoziale Notfallversorgung
- einem Seniorenzentrum, in dem frisch Mittagessen und Gruppenangebote wie Werkkreis, Sprachkurse und leichte Sportkurse angeboten werden.

Außerdem gibt es im AWO-Seniorenzentrum einen Treffpunkt für queere Seniorinnen und Senioren.

Mit zwei Ortsvereinen ist die AWO vertreten in Heidelberg-Altstadt und in Heidelberg-Pfaffengrund.

Der Verein ist stetig gewachsen durch das Eröffnen weiterer Kitas.

Bereits 1949 hat die AWO den ersten Hort in der Oberen Rödt eröffnet. Mitte 2022 wurde die größte Kita in Heidelberg in der Trägerschaft der AWO Heidelberg übernommen. In vier Kita- und zwei Krippengruppen werden hier in einem großen Passivhaus 100 Kinder aus 25 Nationen betreut. Heilpädagoginnen und -pädagogen und Fachkräfte aus dem Kinderschutzzentrum unterstützen flankierend die Kitakinder, die oftmals schwere Kriegs- und Flüchtlingshintergründe haben.

Explodierende Farben

Farbenfroh und kreativ — das Spektrum der ausgestellten Kunstwerke in Weinheim war groß.

Weinheim. Anfang Oktober 2023 fand in den Räumlichkeiten des AWO-Kreisverbands Rhein-Neckar die neunte Vernissage mit Werken von Kunstschaffenden aus der Tagesstruktur für psychisch kranke Menschen statt. Unter dem Motto „Farbexplosionen" konnten die zahlreichen Gäste viele verschiedene Werke von insgesamt 29 Künstlerinnen und Künstlern bestaunen. Neben klassischen Zeichnungen gab es auch zahlreiche andere Kunsttechniken wie Acrylmalerei, Aquarelle oder Pouring zu sehen. Jens Gehrisch, Leiter der Tagesstruktur, erklärte in seiner Rede, dass Farben viel mehr seien als nur eine trockene Definition, sondern subjektiv und vor allem eines: „Gefühle". Dies spiegelte sich auch in Kunstwerken wider, in denen die Künstler/-innen ihre innere Gefühlswelt auf die Leinwand brachten. Fünf Besucher/-innen der Tagesstruktur hielten kurze Reden und ließen die Vernissage-Gäste an ihrer Gedankenwelt teilhaben.

Weiterhin im Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand von AWO International wurde im Oktober 2023 neu gewählt.

Berlin. Im Amt bestätigt: Gabriele Teichmann, Vorsitzende der AWO Neckar-Odenwald, wurde Mitte Oktober 2023 bei der Mitgliederversammlung von AWO International mit insgesamt 191 Stimmen erneut in den ehrenamtlichen Vorstand des Fachverbandes gewählt. „Ein Grundwert der Arbeiterwohlfahrt ist schon immer Solidarität", so Gabriele Teichmann. „In Zeiten von Naturkatastrophen, Kriegen und vielen weiteren teils vergessenen Krisen ist gerade auch die internationale Solidarität immer von großer Bedeutung." Die AWO Neckar-Odenwald ist seit vielen Jahren eines der insgesamt 333 Mitglieder von AWO International. Der AWO-Fachverband wurde 1996 mit dem Ziel gegründet, das internationale Engagement der Arbeiterwohlfahrt zu bündeln. Heute unterstützt AWO International weltweit über 300.000 Menschen.

Etwas mehr Wärme

Warm und kuschlig: Selbstgestricktes für wohnungslose Menschen im Rhein-Neckar-Kreis.

Weinheim. Konkrete Hilfe – mit ihrer diesjährigen Weihnachtsaktion möchte die AWO Rhein-Neckar Obdachlose unterstützen. Die Aktion findet in Kooperation mit der Wohnungslosenhilfe der Caritas statt. Zu diesem Zweck bittet der AWO-Kreisverband nicht nur um Spenden, vielmehr wird auch zur Handarbeit aufgerufen. Wer Zeit und geschickte Hände hat, soll die Nadeln klappern lassen und Schals, Mützen, Fäustlinge oder Socken stricken oder häkeln, heißt es in einer Pressemitteilung der AWO Rhein-Neckar. Dann wird die AWO mit den Trägern der Wohnungslosenhilfen dafür sorgen, dass die Kleidungsstücke bei denen ankommen, die sie wärmen sollen. 2022 galten deutschlandweit über 250.000 Personen als wohnungslos.

Ehrenamtliche gesucht!

AWO-Vorsitzende Hannelore Nuß (M.) bei der Kreisdelegiertenkonferenz in Lörrach.

Lörrach: Auf der Kreisdelegiertenkonferenz der AWO Lörrach wurden Ende Oktober 2023 interessante Projekte vorgestellt. Die Vorsitzende Hannelore Nuß möchte ein wichtiges Zeichen setzen — gegen Egoismus, Armut, Einsamkeit und Gewalt. Denn ein Ehrenamt holt ja nicht nur die Betreuten aus einer Spirale aus Ausweglosigkeit und Frust, sondern stärkt auch die eigene Persönlichkeit. Leider sind genau solche engagierten Personen immer schwerer zu finden. Eine echte Chance für Langzeiterwerbslose ist die Arbeit im sogenannten „Naturgarten mit Herz", einem Projekt in Schwörstadt. Die Anlage eines Wildzauns und einer Komposttoilette machte den Weg frei für Obst- und Gemüseanbau. Da dieses Projekt die Rückkehr in das Berufsleben erleichtern kann, werden noch Teilnehmende gesucht. Positiv entwickelt haben sich indes die Sozialkaufhäuser des AWO-Kreisverbandes, deren Kundschaft stetig wächst.

75 Jahre wertvolle Hilfe

Weihnachtsgeschenke für Bedürftige: eine von mehreren Aktionen der AWO Titisee-Neustadt.

Titisee-Neustadt. Auf stolze 75 Jahre kann der AWO-Ortsverein Titisee-Neustadt zurückblicken. Gegründet in schwerer Zeit nach dem Krieg, ist seine Hilfe noch heute unersetzlich. Ob Feste, Erholungsfreizeiten für Jung und Alt, ob Weihnachtspäckchen für Bedürftige oder Lebensmittel-Lieferungen für die Tafelläden — seine Aufgaben sind nach wie vor vielfältig. Doch ein Problem ist die Überalterung bei den Aktiven — ein hässliches Wort, das jedoch bange in die Zukunft blicken lässt. Wie lassen sich Ehrenamtliche finden? Vorsitzender Alexander Bösch lässt trotzdem den Kopf nicht hängen. „Es geht weiter!", verkündete er anlässlich der Hauptversammlung im Oktober 2023, in der er verdiente Aktive geehrt hat. Statt vielen neuen gibt es immerhin treue Mitglieder, die dem Verein teilweise seit 60, gar 70 Jahren die Treue halten.

Unermüdlicher Einsatz

Geehrt wurden bei der Jubiläumsfeier langjährige Mitglieder der AWO Binau.

Binau. Aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken ist der AWO-Ortsverein Binau, den Gerd Teßmer seit seiner Gründung leitet. Und das sind immerhin 40 Jahre, die gefeiert werden müssen. Ob Sommerfreizeiten für Kinder, Seniorennachmittage oder Fahrradturniere — schon von Anfang an war viel los bei den Aktiven. Für den AWO-Kreisverband dankte die Vorsitzende Gabi Teichmann dem Ortsvereinsvorsitzenden für seinen unermüdlichen Einsatz seit vier Jahrzehnten. Er wird auch weiterhin die Geschäfte leiten zusammen mit Monika Friedrich, die auch schon seit 30 Jahren stellvertretende Vorsitzende ist. Langjährige Mitglieder wurden anlässlich der Feierstunde geehrt, die mit einem gemeinsamen Essen begonnen hatte.

AWO
Lieblingsrezepte der AWO Baden

Christstollen

Zutaten:

100 g	Zucker
1 Päckchen	Hefe
200 g	Milch, lauwarm
500 g	Mehl
150 g	Butter
1 Prise	Salz
1	Ei (Größe L)
150 g	Mandeln (grob)
150 g	Rosinen
150 g	Korinthen
50 g	Zitronat
50 g	Orangeat
½ TL	Kardamom
½ TL	Zimt
½ TL	Muskat
100 g	Butter (geschmolzen)
150 g	Puderzucker

Zubereitung:

- Zucker, Hefe und lauwarme Milch in kleiner Schüssel verrühren.
- Mehl, Butter, Salz und Ei in großer Rührschüssel mischen, dann Hefegemisch hinzugeben und zu glattem Teig verarbeiten.
- Teig mit einem Tuch abdecken und etwa 30 Minuten ruhen lassen.
- Anschließend Mandeln, Rosinen und Korinthen mit Aromen und Gewürzen mischen und zu Teig hinzugeben.
- Teig erneut ruhen lassen (ca. 45 Minuten).
- Danach Teig auf einem (eingefetteten oder mit Backpapier belegten) Kuchenblech zu Stollen formen.
- In vorgeheiztem Backofen (180 Grad) ca. 45 Minuten backen.
- Den fertig gebackenen Christstollen mit geschmolzener Butter bestreichen und dann mit Puderzucker bestreuen.
- Frischen Stollen in Alufolie verpacken und etwa drei Tage ruhen lassen.
- Nach dem Auspacken bei Bedarf nochmals mit Puderzucker bestäuben.

Guten Appetit!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Nachbacken und ein gutes Gelingen.

Die AWO-Familie hält zusammen – und dafür möchten wir uns bei allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen ganz herzlich bedanken. Wir sind froh und dankbar für das gemeinsame Miteinander und die vielen Zeichen der Solidarität – auch und gerade in schwierigen Zeiten.

Ihnen allen wünschen wir von Herzen frohe Festtage und ein friedliches, gesundes und glückliches Jahr 2024!

Bezirksvorstand
Wilfried Pfeiffer, Vorsitzender
Hansjörg Seeh, Ehrenvorsitzender

Stellvertretende Vorsitzende
Elisabeth Oewermann,
Gabriele Teichmann, Thomas Krczal

Beisitzer/-innen
Hidir Gürakar, Roland Herberger, Herbert Isdebski, Dagmar Jergler,
Ulrich von Kirchbach, Gerhard Kleinböck, Claudia Kohleiss-Rottmann, Angelina Lody,
Elsa Pommeranz, Uwe Presler, Thomas Riedel, Dr. Joachim Rösch,
Erich Schleicher, Monika Schmidt

Geschäftsführer
R. Marco Prinz

AWO Bezirksverband Baden e.V.

EHRUNGEN

für langjährige AWO-Mitgliedschaft

75 Jahre
OV Hausen: Ruth Wölffle

70 Jahre
OV Titisee-Neustadt: Maria Eckerle

65 Jahre
KV Karlsruhe-Stadt: Gerhard Hörner

60 Jahre
OV Titisee-Neustadt: Erich Beha, Karl Hauser, Inge Pfaff, Klementine Steür

55 Jahre
OV Seelbach: Hannelore Wagner, Wolfgang Miessmer

50 Jahre
OV Rottweil: Helmut Auber, Michael Hölle, Rudolf Glowka

40 Jahre
KV Mannheim: Klaus Bieler, Dieter Laux, Lieselotte Schmitt
KV Rottweil: Olaf Eints, Lieselotte Hepp
OV Binau: Werner Großkopf, Ingrid und Franz Horvath, Heide und Gerd Teßmer
OV Seelbach: Harald Wagner, Otto Fehrenbacher, Melanie Beck, Irmgard Herrmann, Jürgen Wagner

35 Jahre
KV Waldshut: Hans-Joachim Unzicker
OV Binau: Elisabeth Arnold, Ute und Jürgen Bieller, Monika und Gottfried Friedrich, Monika Sigmund, Ursula Schäfer, Christiane Weiß

30 Jahre
KV Karlsruhe-Stadt: Claus Neck, Heidemarie Friese
KV Rottweil: Karin Weise
KV Waldshut: Regina Schmied, Roswitha Distler
OV Binau: Eva-Maria Großkopf, Brigitte Seifert

25 Jahre
KV Karlsruhe-Stadt: Willi Schnepf, Terence Chalesworth
KV Mannheim: Maria Busold, Marga Löwer
OV Seelbach: Barbara Zehnder, Eliane Karbrhel, Gisela Aberle, Urban Panther, Peter Schilling, Karl-Heinz Dreyer

20 Jahre
KV Karlsruhe-Stadt: Marcus Jainta
KV Mannheim: Rosa Molitor, Renate Kerner, Klaus Zapf, Joachim Horner, Marianne Lanz

Impressum

AWO-Echo ist die offizielle Verbandszeitschrift der AWO in Baden

Herausgeber
AWO Bezirksverband Baden e.V.
Johann-Georg-Schlosser-Straße 10
76149 Karlsruhe
www.awo-baden.de
R. Marco Prinz (v.i.S.d.P.)

Redaktion und Gestaltung
Margarethe Brinkmann (verantwortlich)
Tel: 0721 8207-160
Pya Groß
Tel: 0721 8207-330
echo@awo-baden.de
Freie Texterin: Carola Schark

Verlag und Druck
Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Messering 5
76287 Rheinstetten

Bildnachweise
AWO
AWO Bundesverband: U1, U2, S. 4, S. 6, S. 7, S. 20
Liga der freien Wohlfahrtspflege Baden-Württemberg: S. 4, S. 8, S. 9
Jochen Sand
AWO KV Rhein-Neckar: S. 5, S. 13, S. 22
AWO KV Rottweil, S. 11
Henrik Feth: S. 11
AWO KV Freiburg: S. 12, S. 23
AWO KV Karlsruhe-Stadt: S. 12
AWO KV Waldshut: S. 13
AWO KV BHE: S. 13
AWO International: U1, S. 18
AWO OV Waldkirch: U1, S. 20
AWO KV Heidelberg: S. 21
AWO KV Neckar-Odenwald: S. 22
AWO OV Weinheim: S. 22
AWO KV Lörrach: S. 23
AWO OV Binau: S. 23
AdobeStock #71818178: S. 5, S. 24

Erscheinungsweise
Alle drei Monate

Redaktionsschluss
01 | 2024: 10.02.2024

AWO Bezirksverband Baden e.V.

Bücherwurm Bloggerin PFLEGE AZUBI

Vielseitige Menschen verdienen eine vielseitige Ausbildung!

Die neue Pflegeausbildung vereint die Kinder-, Kranken- und Altenpflege.

Werde Pflegefachfrau/Pflegefachmann und starte deine Ausbildung im Seniorenzentrum.

awo-baden.de/ausbildung